

die Wände mit weißer Holzverkleidung und goldgerahmten Füllfeldern. Die Decke gewölbt mit Bordüre aus vergoldeten Ornamenten, drei asymmetrischen Sternen mit geschliffenen Kristallustern an den beiden äußeren. An den Fensterpfeilern Spiegel mit einfachen vergoldeten Rahmen und jederseits einer zweiarmigen Girandole; ein ähnlicher Spiegel an der Nordwestschräge.

In der Mitte der Nordwand sehr breites — 611×333 —, daneben je ein gleich hohes schmäleres Bild — 163×333 —; neben diesen jederseits fünf kleine Breitbilder übereinander — $62 \times 46\frac{1}{3}$ —. An den Schmalseiten neben den Schrägen je eine Reihe von fünf solchen Bildern, jenseits der Tür je ein hohes schmales Bild wie oben. Auf dem großen Bilde der Nordwand bergige Landschaft mit dem Städtchen Marchegg in der Mitte; Parforcejagdgesellschaft Josefs I., die Herren zu Pferde, die Damen in kleinen einspännigen Wagen. Die Personen sind mit Nummern bezeichnet, daneben Legende mit den Namen der Teilnehmer; Aufschrift: *Von Phil. Ferdi Hamillton angefangen von dem kayerlichen (Kammer)-Maler Martin ausgearbeitet A 1752* (teilweise verdeckt).

Die vier Hochbilder stellen Gruppen von freien Pferden in Landschaft dar, im Hintergrunde verschiedene Gebäude, wohl die kaiserlichen Gestüte. Eines bezeichnet *Jan George de Hamilton Peintre du Cabinet de S. M. J. Catholique 1725*.

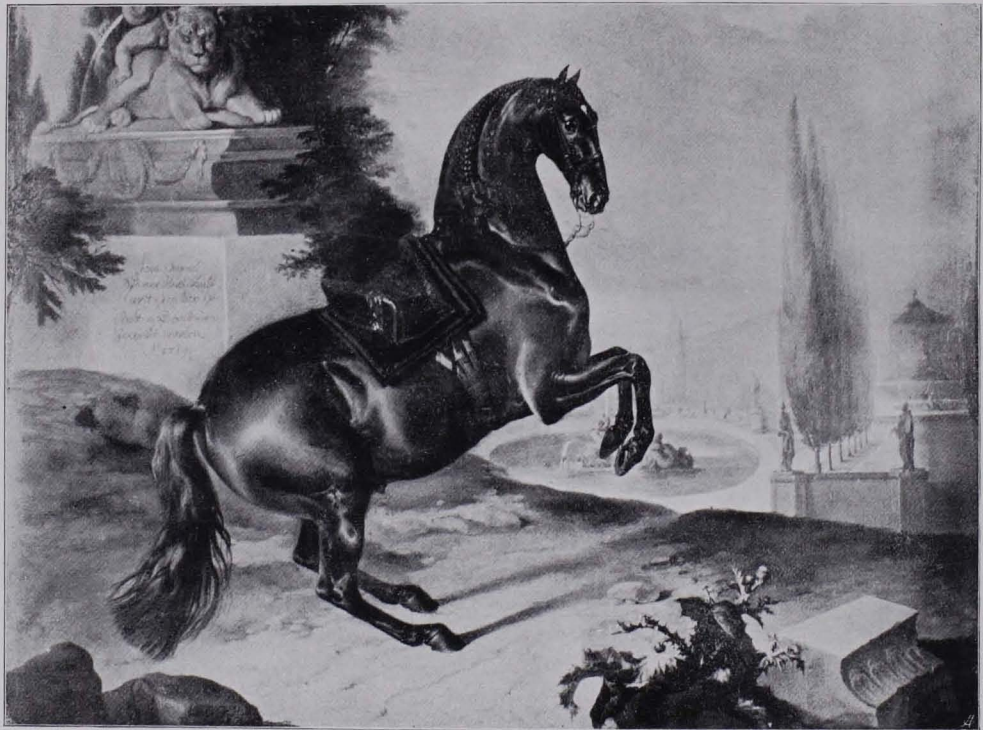


Fig. 156 Schönbrunn, Rösselzimmer, Pferdebild von Hamilton (S. 138)

Die kleinen Bilder, die auf Kupfer gemalt sind, enthalten je ein Pferdeporträt in Landschaft, die einen Park mit einer Skulpturengruppe zeigt. Bei jedem Bild Aufschrift mit dem Namen des Pferdes und Bezeichnung des Gestütes. Die meisten überdies bezeichnet *Jean George de Hamilton 1719, 1722 usw.* (Fig. 156).

Fig. 156.

Rundes
chinesisches
Kabinett.

Im W. anstoßend (Fig. 136, 28) rundes chinesisches Kabinett: Mit je einer rechteckigen Tür im O. und W., die östliche etwas nordwärts von der langen Achse abweichend. Im S. zwei große Rundbogenfenster in abgeschrägten Nischen; umlaufende Lambri mit goldgerahmten Feldern, darinnen verschieden große Vieux Laque-Tafeln mit dekorativen Landschaften, Vogel- und Blumenstücken, Gold auf Schwarz. Die Wände sind mit weißem Holze verkleidet und durch Goldleisten in Vertikalstreifen geteilt, welche aus je zwei kurzen und einem mittleren langen Vieux Laque-Felde bestehen. Jedes dieser in Goldrahmen mit Rocaille; daran bei den kleinen drei, bei den großen elf Arme, die auf Konsolen verschiedene chinesische Speckstein- und Porzellanfiguren und Gefäße tragen (Fig. 157—159). In den Feldern ähnliche Darstellungen wie in der Lambri. Die Tür- und Fensterfüllungen in derselben Weise ornamentiert, nur ohne Konsolen und Figuren. Am Fensterpfeiler und gegenüber von diesem ein großer Wandspiegel in schmalen vergoldeten Rahmen, von jederseits zwei Figuren auf Konsolen flankiert und mit Aufsatzkartusche in schwarzem

Fig. 157—159.